Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 5

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Ueberschuß ber Reisen bes vergangenen Alubjahres hat wie folgt Berwendung gefunden: 1800 Fr. für die Deutsche Schule in Konstantinopel. 1600 Fr. für das Blindenheim in Bukarest. 600 Fr. für die Deutsche Schule in Bukarest. 600 Fr. für die Deutsche Schule in Rairo.

10. **Thurgau.** — z. Der nächste schweizerische Handsertigseitslurs wird nun bestimmt in Frauenfeld stattfinden während der üblichen Sommerserien 1. Hälste Juli — 1. Hälste August. Als Lofale sind dafür in Aussicht genommen das Promenadenschulhaus und die Städtische Turnhalle. Es dürsten sich dafür viele Anmeldungen namentlich aus dem Thurgau ergeben, zuma! der Handsertigsteitsunterricht gegenwärtig sozusagen "in der Lust" liegt. Auch hat ja die Synode in Areuzlingen grundsählich dessen Einreihung in den allgemeinen Unterrichtsplan beschlossen. — Der Handsrbeitsverein Basel hat sich für Uebernahme des 25. Lehrbildungsturses in Anabenhandarbeit pro 1910 gemeldet und es wurde seinem Wunsche durch das Zentraltomitee unter den üblichen Bedingungen entsprochen.

· Sprechsaal.

* Unfere neugegründete Rrankenkalle genießt vielervrts icon große Sympathien; fie verbient biefe auch in vollem Dage. In turger Beit wird biefe Boblfahrtseinrichtung ein Juvel unseres Bereins und ift nur zu bedauern, bag fie nicht foon früher realifiert worden ift. - Ginige Borurteile, bie mir gegenüber berfelben boch noch geaußert murben, will ich turg turg zu entfraften fuchen. Gin Rollega bemertte: "Die Arantentaffe ift nicht für junge, fonbern für verheiratete, altere Behrer." Ift bas aber furgfichtig! Daburch, bag man jung berfelben beitritt, wird man ber Stufe A ober B gugeteilt und hat bann spater, wenn man also alter und verehelicht ift, fleinere Beitrage au entrichten. Denn wohlgemertt, wer g. B. in Alter von 20-25 Jahren eintritt, muß fein Bebtag nur einen Monatsbeitrag von 2 Fr. bezahlen. Es bedeutet dies irdireft auch ein Ersparnis. Soviel Idealismus follte ein "Junger" befigen, menn er bebenft, burch feinen Beitritt etwas gur Profperitat einer schonen Inftitution beigutragen. Und - frage ich endlich -- ift ein erft ins Lehramt Gingetretener vor jeder Krantheit gefeit? - Gin anderer Rollega meinte: "4 Fr. Arantengelb pro Tag ift zu viel; bie Raffe tann babei nicht besteben." Rur feine Angst, Sperkluger! Der versicherungstechnische Berater, eine Autoritat auf biefem Gebiete, ter in einem luciben Butachten alles mit Jahlen belegte, fteht hinter ben Statuten. geben ju, bag biefes bobe Rrantengelb nicht für alle Berufe batte ausgefest werben tonnen. Allein 1. wird ein arztliches Gutachten vor ber Aufnahme verlangt und 2. ift es Catfache, daß im Großen und Bangen ber Lehrerstand gefunde Blieber aufweift. Gin Behrer wirft erft die Flinte ins Rorn, b. b. melbet fich frant und giebt fich von ber Schulftube gurud, wenn er recht eigent. Wie oft hieß es icon, es mare beffer gemefen, menn biefer ober lich muß. jener Rollega fich etwas früher ergeben batte. Jenen naiven Ginmurf, — ber mir auch begegnete - "ber Lehrer habe fein fo bobes Rrantengelb notig, weil er auch in Rrantheitstagen einen schonen Gehalt habe" fällt mir nicht ein, richtig zu stellen. Ginmal ift es mit bem "großen Gehalt nichts, und wer ift fider, falls er lange frant wird, ob er biefes Gintommen immer erbalte.

Siftkon, Uri. (Eing.) In Anbetracht bes eminent sozialen Werles einer Lehrertrankenkasse beschilbs ber hiefige Schulrat, bem Herrn Lehrer ben Eintritt in die Krankenkasse leicht zu machen, indem sie sich verpflichtet, Eintritt und samtliche Monatsprämien zu bezahlen. (Hut ab! D. Red.)

Humor.

Aurs und bündig. — Ein Lehrer gibt ben Schülern einen Auffat, worin sie über jeden Tag ber Woche etwas sagen sollten. Ein Schlaumeier fast sich lurz und bündig: Am Montag wird ein Schwein geschlachtet, das haben wir am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Somstag u. Sonntag genug Würste".

"Coffein" und "Coffeinfrei."



In der letten Zeit sind Ihnen diese beiden Worte wiederholt aufgefallen, ohne daß Sie vielleicht die genügende Austlärung darüber erhalten haben. "Cossern" ist der Bestandteil des Kasses, der die bekannte Wirkung auf Herz und Nerven bedingt und dadurch veranlaßt, daß alle Herzleidenden, Nervösen, Kranken, Kinder und alte Leute Kasses nicht vertragen können. Dem "Kasses Hag" cossernstrei ist dieses Cossern entzogen, sodaß jedermann wieder zu seinem altgewohnten Kassegenuß, auch in stärksten Ausgüssen, zurücktehren kann. Man beachte: "Kasses Hag" cossernstrei ist wirklicher Kasses, der von den besten Plantagen Zentral-Amerikas und Brasiliens bezogen wird.

Um meine Waschmaschinen à 21 Fr.

mit einem Schlage überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben zu obigem billigen Preise ohne Nachnahme zur Probe zu senden! Kein Kaufswang! Kredit 3 Monat! Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit und greift die Wäsche nicht im geringsten an. Leichte Handhabung! Leistet mehr und ist dauerhafter wie eine Maschine zu 70 Fr.! Tausende Anerkennungen! Die Maschine ist aus Holz nicht aus Blech und ist unverwüstlich! Grösste Arbeitserleichterung und Geldersparnis. Schreiben Sie sofort an Paul Alfred Gebel, Basel, Albanvorstadt 16.

Postfach 1. (H 7229 Z) 262

Vertreter auch zu gelegentlichem Verkauf überall gesucht! Bei Bestellng ustets nächste Eisenbahnstation angeben!